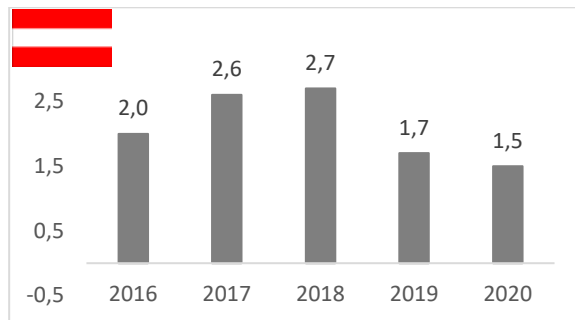


## Konjunkturprognose WIFO und IHS

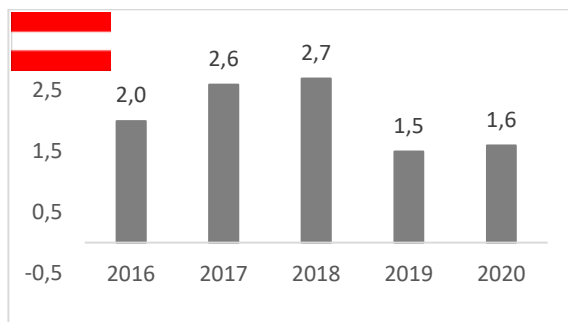
- Das WIFO prognostiziert für das Jahr 2019 ein BIP-Wachstum von 1,7 % und für 2020 1,5 %. Die Prognose des IHS beläuft sich hingegen auf 1,5 % für das Jahr 2019 und 1,6 % für das Jahr 2020. Mit diesen Prognosen zeichnen sich solide Wachstumsaussichten für die nächsten beiden Jahre ab.
- Der private Konsum bleibt weiterhin die wichtigste Konjunkturstütze. Investitionen und Exporte schwächen sich aufgrund der abgeschwächten Weltwirtschaft weiter ab.

### Reales BIP-Wachstum, jährliche Veränderung in %

Die Bruttoanlageinvestitionen stiegen im Jahr 2018 real um 3,4 %, im Jahr 2020 wird nur mehr ein Anstieg von 1,6 % prognostiziert. Der private Konsum wächst hingegen stabil, 1,6 % jeweils im Jahr 2018 und 2020. Bei den unselbstständig Beschäftigten gab es ein Plus von 2,5 % im Jahr 2018, für das Jahr 2020 wird nur ein Plus von 1,0 % erwartet.



Quelle: WIFO



### Reales BIP-Wachstum, jährliche Veränderung in %

Die Weltwirtschaft expandiert seit der zweiten Jahreshälfte 2018 nur mäßig. Die globale Unsicherheit bleibt hoch und die Stimmungskennzeichen erholen sich nur langsam. Die globale Schwäche der Industrie setzt sich weiterhin fort, was sich in den Wachstumswerten widerspiegelt.

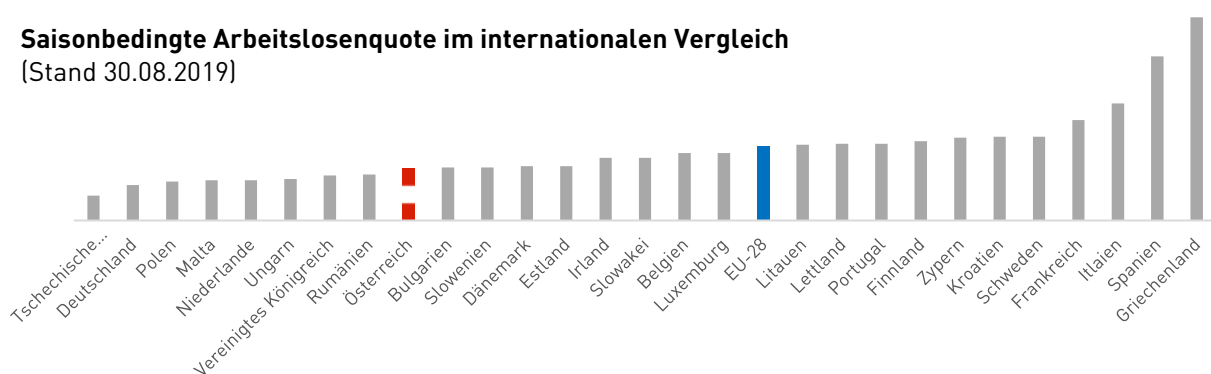
Quelle: IHS

## SCHLÜSSELINDIKATOREN ZUM WIRTSCHAFTSSTANDORT

Arbeitsmarktdaten	Stand August 2019	Vergleich zum Vorjahr absolut	Vergleich zum Vorjahr in %
Arbeitslosigkeit insgesamt	279.171	-9.015	-3,1
Offene Stellen	81.906	+2.552	+3,2
Lehrlingsstellensuchende, sofort verfügbar	9.250	+860	+10,3
Gemeldete offene Lehrstellen	7.279	+626	+9,4

### Saisonbedingte Arbeitslosenquote im internationalen Vergleich

(Stand 30.08.2019)



Quelle: AMS Arbeitsmarktservice

**TOP 1 Wien****Top 2 Melbourne****Top 3 Sydney**

Wien bleibt die lebenswerteste der 140 von der Economist Intelligence Unit befragten Städte. Nachdem Melbourne 2018 vom Spitzenplatz verdrängt wurde und eine Rekordzeit von sieben Jahren in Folge endete, behielt Wien 2019 seine Position an der Spitze der Umfrage. Die beiden Städte sind weiterhin um 0,7 Prozentpunkte getrennt, wobei Wien 99,1 von 100 und Melbourne 98,4 Punkte erzielte.

**TOP Verbesserungen (der letzten 5 Jahre)**

- Moskau (Russland)
- Belgrad (Serbien)
- Hanoi (Vietnam)

Quelle: The Economist Intelligence Unit Limited

**IM FOKUS: FDI – Foreign Direct Investment**

FDI bezeichnen langfristige grenzüberschreitende Unternehmensbeteiligungen, die mindestens 10 % am stimmberechtigten Kapital ausmachen (OECD, 2008).

Aus der Perspektive Österreichs sind aktive FDI jene, die Investoren aus Österreich in anderen Ländern tätigen und passive FDI Investitionen von Investoren aus anderen Ländern in Österreich.

FDI tragen zum Wirtschaftswachstum eines Landes bei. Dieser Wachstumseffekt ist sogar höher als bei inländischen Investitionen, wenn FDI von Know-how-Transfers begleitet werden.

FDI sind dadurch produktiver, jedoch gilt dies nur, wenn das Empfängerland über ein gewisses Ausmaß an Humankapital verfügt, also ausreichend gut ausgebildeten Fachkräften hat.

Ebenso lösen FDI häufig weitere inländische Investitionen aus, wodurch ein Euro an FDI in einem Land insgesamt mehr als einen Euro an Investitionen auslöst (Borensztein, et al., 1998).

FDI leisten einen Beitrag zur finanziellen Stabilität, wirtschaftlicher Entwicklung und dem gesellschaftlichen Wohlstand.

**FDI in Österreich**

Passive Bestände	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Global	120.203	118.069	124.840	129.668	144.762	146.706	144.119	160.997	182.618

in Mio. Euro

**FDI aus Österreich im Ausland**

Aktive Bestände	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Global	135.936	149.273	158.826	168.107	179.654	188.509	185.680	195.173	199.198

in Mio. Euro